

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Sektempfang im Supermarkt

Rewe verspricht mehr Komfort beim Konsum und setzt auf eigenwillige Einkaufswagen. Romantik gibt es auch noch.

07.02.2014 Von Alexander Kempf

Bild 1 von 2



Großes Kino? Nein, großer Supermarkt. Rewe XL ist das neue Aushängeschild im Nieskyer Gewerbegebiet Süd. Marktleiterin Annett Leßke hatte auch während der elftägigen Umbauarbeiten alle Hände voll zu tun. Seit Donnerstag ist der Markt wieder geöffnet. Mit einer Lupe am Einkaufswagen und breiten Gängen will Rewe die älteren Kunden begeistern. Fotos: André Schulze

©andré schulze

Auf den ersten Blick ist es die Eröffnung eines Supermarktes. Wer jedoch romantisch veranlagt ist, der erkennt im Sektempfang bei Rewe nicht nur das XL, sondern deutlich mehr. Alles dort erinnert am Donnerstagabend an eine Hochzeit. Ein halbes Dutzend Stehtische sind in weißen Stoff gehüllt. Darauf thronen Tulpen, jeweils eine rote und eine weiße. Die neu verlegten Fliesen sind so blank poliert, dass man sich darin spiegelt. Über dem prächtigen Portal hängen rot-weiße Luftballone. Rewe ist an diesem Tag mehr als eine Kaufhalle. Konsumkathedrale beschreibt das Gebäude viel treffender. Ohne Hemd und Krawatte fühlt man sich underdressed, also nicht angemessen gekleidet. Zumal eine Fotografin jedes Detail dokumentiert.

Katrin Jeschke fotografiert das Buffet, die Besucher und die Braut – den neuen Rewe-Markt. Eigentlich mache sie Portrait- und Hochzeitsfotografie, erzählt die Görlitzerin. Heute ist ihr Auftraggeber die Petz Rewe GmbH. „Es ist eine willkommene Abwechslung“, sagt die Fotografin und sucht weiter nach den besten Blickwinkeln auf die Braut. Sie fotografiert die Tulpen. Es klickt, es blitzt. Sogar die

Damen und Herren vom Catering stellen sich gemeinsam für ein Erinnerungsfoto auf. Klick. Blitz. Eine Momentaufnahme für die Ewigkeit. Alle warten nun auf die Ansprachen.

Maike Sanktjohanser, Geschäftsführerin der Petz Rewe GmbH, strahlt mit Frank Jordan, Geschäftsführer der Fränkischen Steuerberatungs Treuhandgesellschaft, um die Wette. Mieter und Vermieter präsentieren sich als glückliches Paar, das nur lobende Worte füreinander übrig hat. Es wird vielen gedankt am Donnerstagabend. Den Planern, den Handwerkern und den Nachbarn natürlich. Die einen sind fleißig gewesen, die anderen geduldig. Fotografin Katrin Jeschke gehen die Motive nicht aus.

Immer wieder im Mittelpunkt steht Maike Sanktjohanser. Für die Geschäftsführerin von Rewe ist es ein großer Tag, sie selbst spricht von einem „Highlight“. Der Markt in Niesky habe Modellcharakter für andere Filialen der Gruppe. In nur elf Tagen sei in Niesky ein „moderner, zeitgemäßer Supermarkt“ entstanden, der neben dem altbekannten Sortiment vor allen Dingen Komfort biete. Besonders bedankt sie sich bei den Mitarbeitern des Marktes. Leiterin Annett Leßke nimmt stellvertretend für ihr Team einen Blumenstrauß entgegen. Es klickt, es blitzt, ihr Lächeln wird festgehalten.

Auf die Ansprachen folgt das Anstoßen. Die Sektgläser schießen in die Höhe, es klirrt. „Zum Wohl“, wird sich zugeprostet. Das Paar, Mieter und Vermieter, kennt sich schon. Nun kommen auch Freunde und Familie ins Gespräch. Die Nachbarn sind gekommen, genau wie die Nieskyer Stadträte. Es werden Häppchen serviert, aber auch die Geschichten von gestern. Friseurin und Nachbarin Eva Köhler erzählt Maike Sanktjohanser, dass es früher viele Feste im Einkaufspark gegeben hat. Irgendwann sei die Tradition jedoch eingeschlafen. „Das ist aber schade“, sagt die Rewe-Geschäftsführerin.

Auch schade: Nieskys Stadtvater Wolfgang Rückert muss sich entschuldigen lassen. Dafür überbringt Stadtrat Frank Mrusek die besten Wünsche. Mit der Architektur des Rossmann hadert er noch ein wenig. Der neue Rewe aber gefalle ihm. Er habe sich einst Sorgen um Rewe gemacht, als der Aldi geschlossen hat, erzählt der Stadtrat. Denn so ein Discounter bringe sicher Umsatz, oder? Maike Sanktjohanser lässt die Lippen flattern. Danke der Nachfrage, Rewe kann sich nicht beklagen.

Wie viel Umsatz der Markt pro Tag macht, möchte die Geschäftsführerin von Rewe nicht verraten. Lieber spricht sie darüber, wie seniorenfreundlich er nach dem Umbau ist. Die Gänge sind breiter, die Regale nicht mehr höher als 1,60 Meter und die Schrift auf den Etiketten fällt extragroß aus. ReweXL eben. Der neueste Trend sind jedoch Einkaufswagen für Senioren. Die haben im Griff eine integrierte Lupe für das Kleingedruckte. Außerdem sind sie flacher, damit sich Oma und Opa beim Einkauf nicht mehr so tief bücken müssen.

Das klingt alles reichlich zweckmäßig. Wahrscheinlich ist die Partnerschaft von Mieter und Vermieter letztlich mehr Zweckehe als

Liebesheirat. Wer kann es beiden verübeln. Die Einkaufswagen und Rubel müssen rollen. Sonst gibt es keine goldene Hochzeit.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/sektempfang-im-supermarkt-2770415.html>
